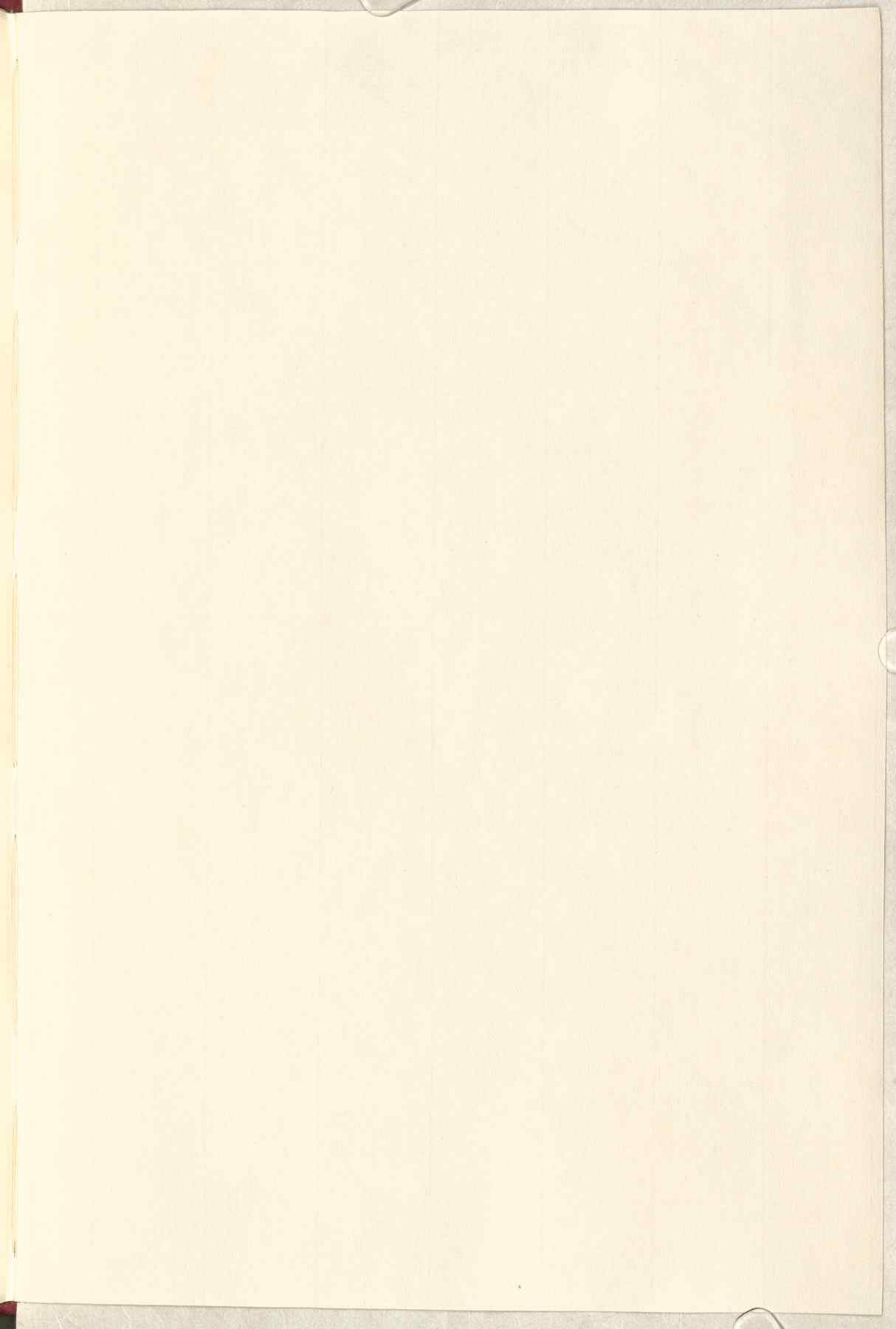
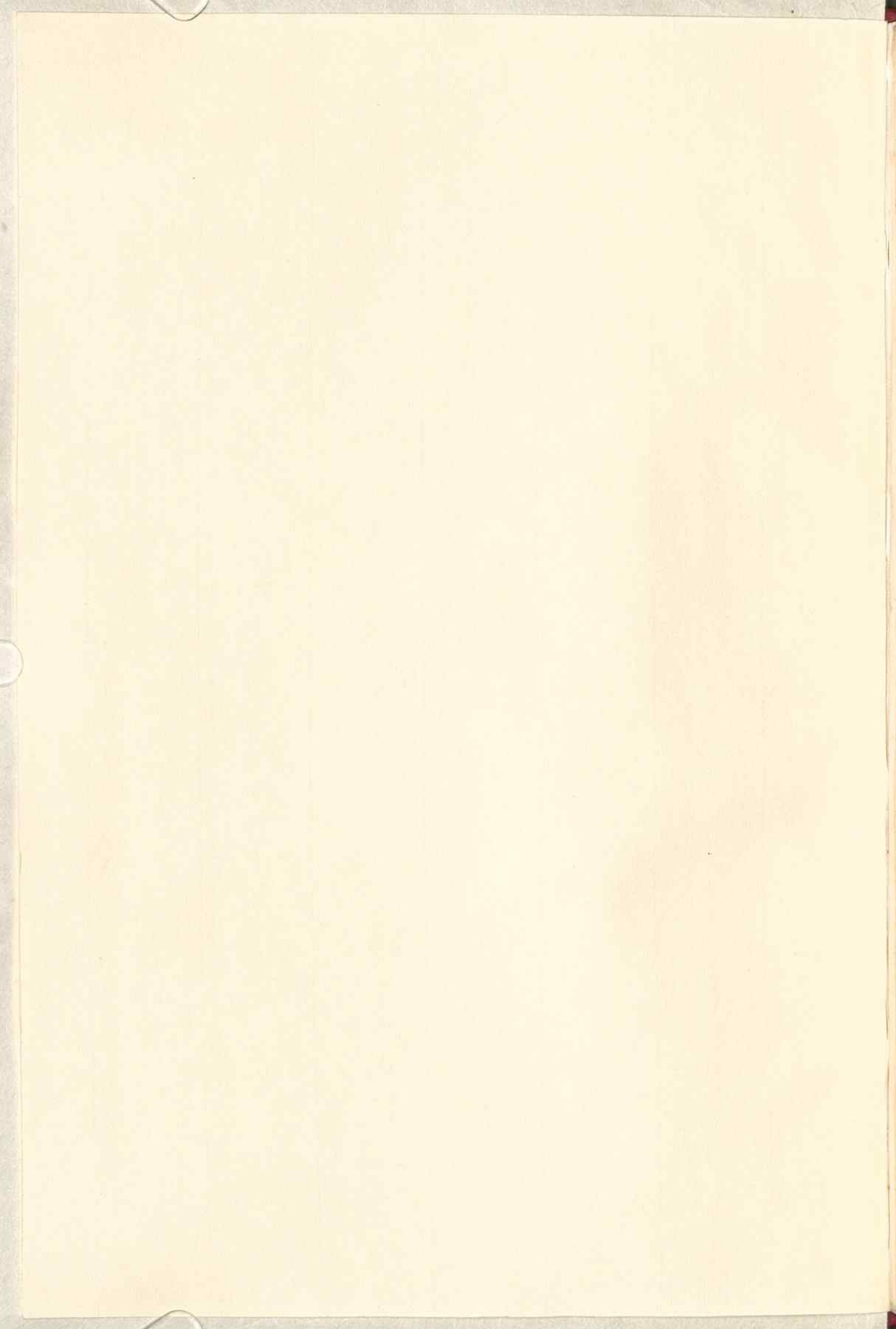


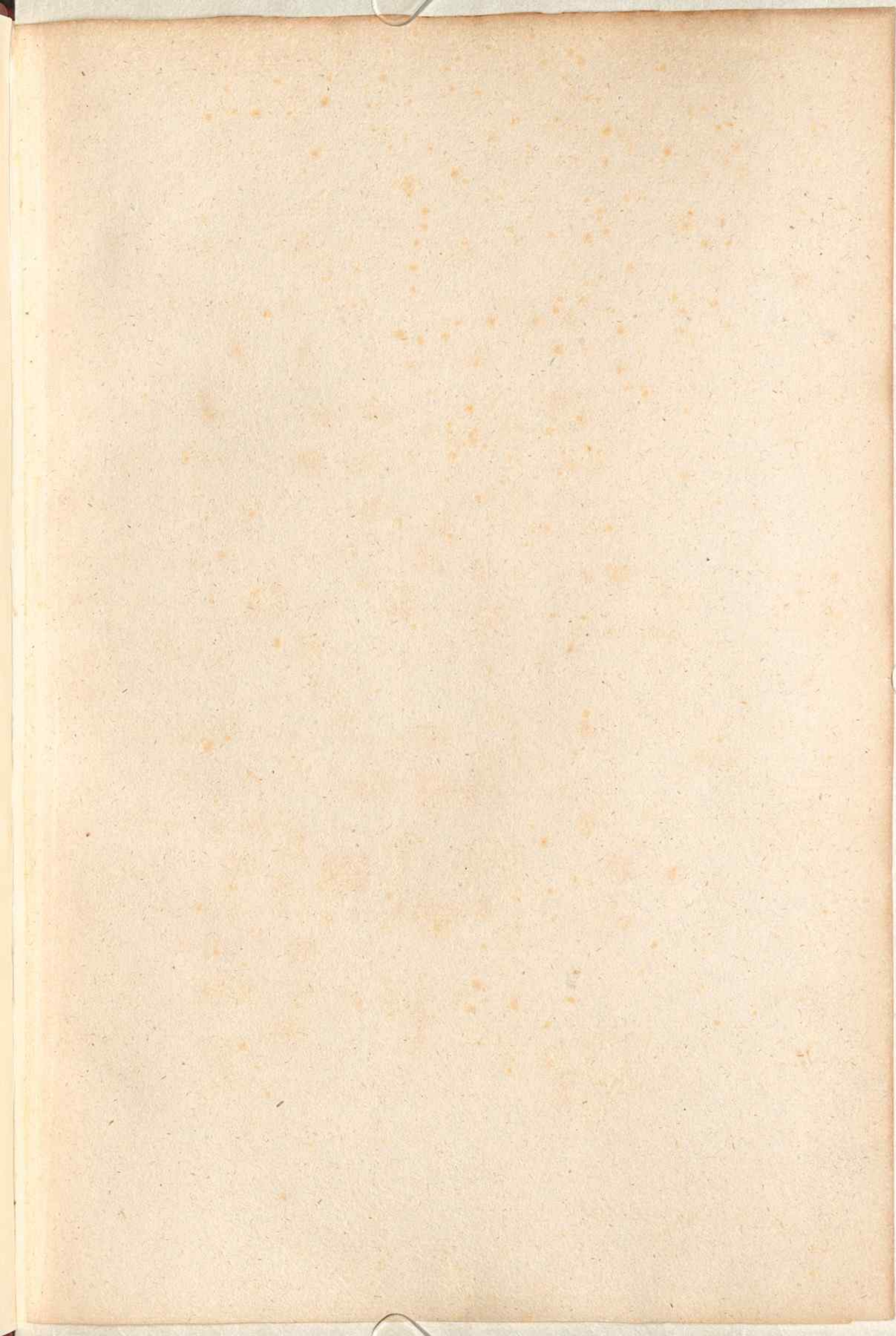
Xyl.
39.





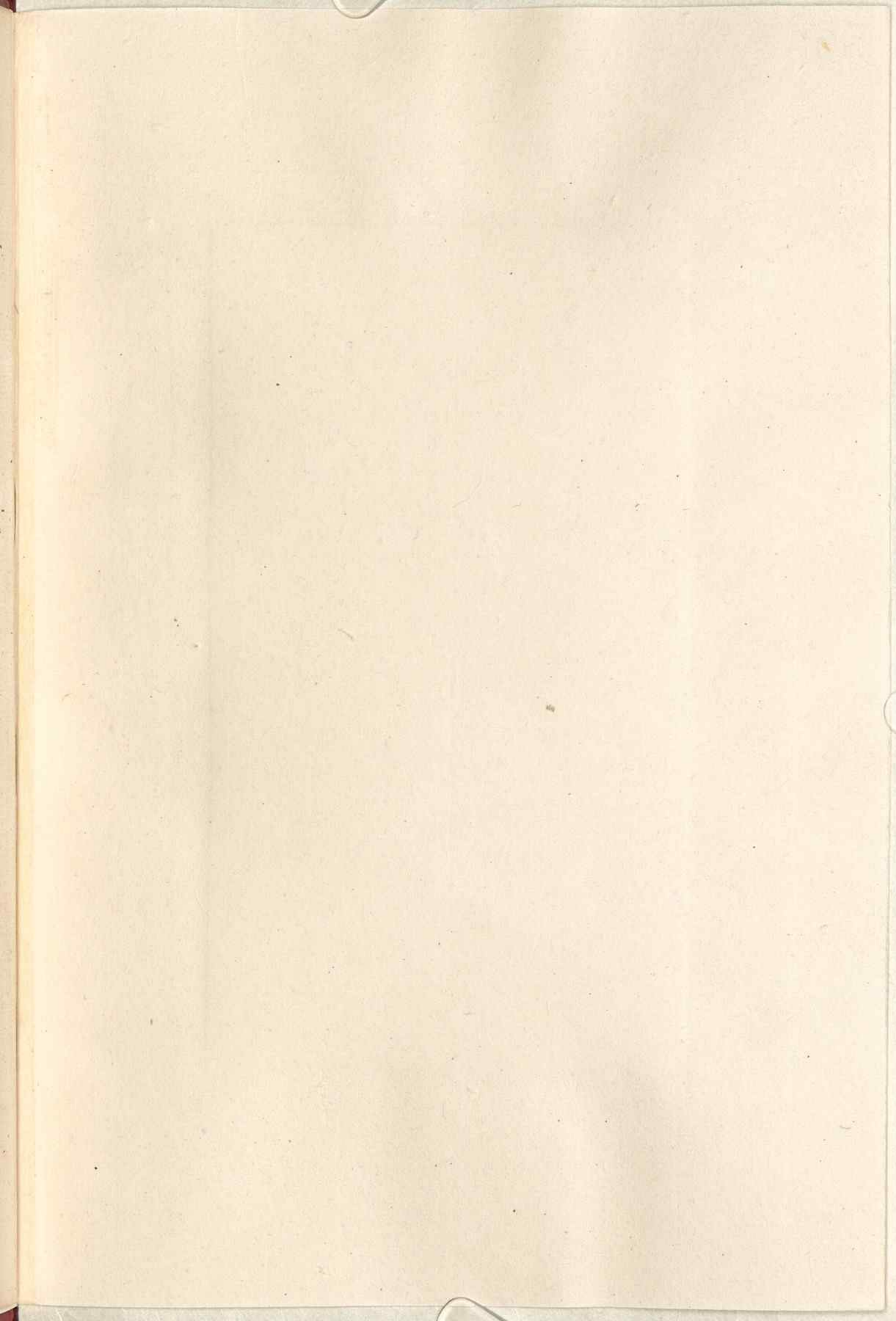






Kyl. 39

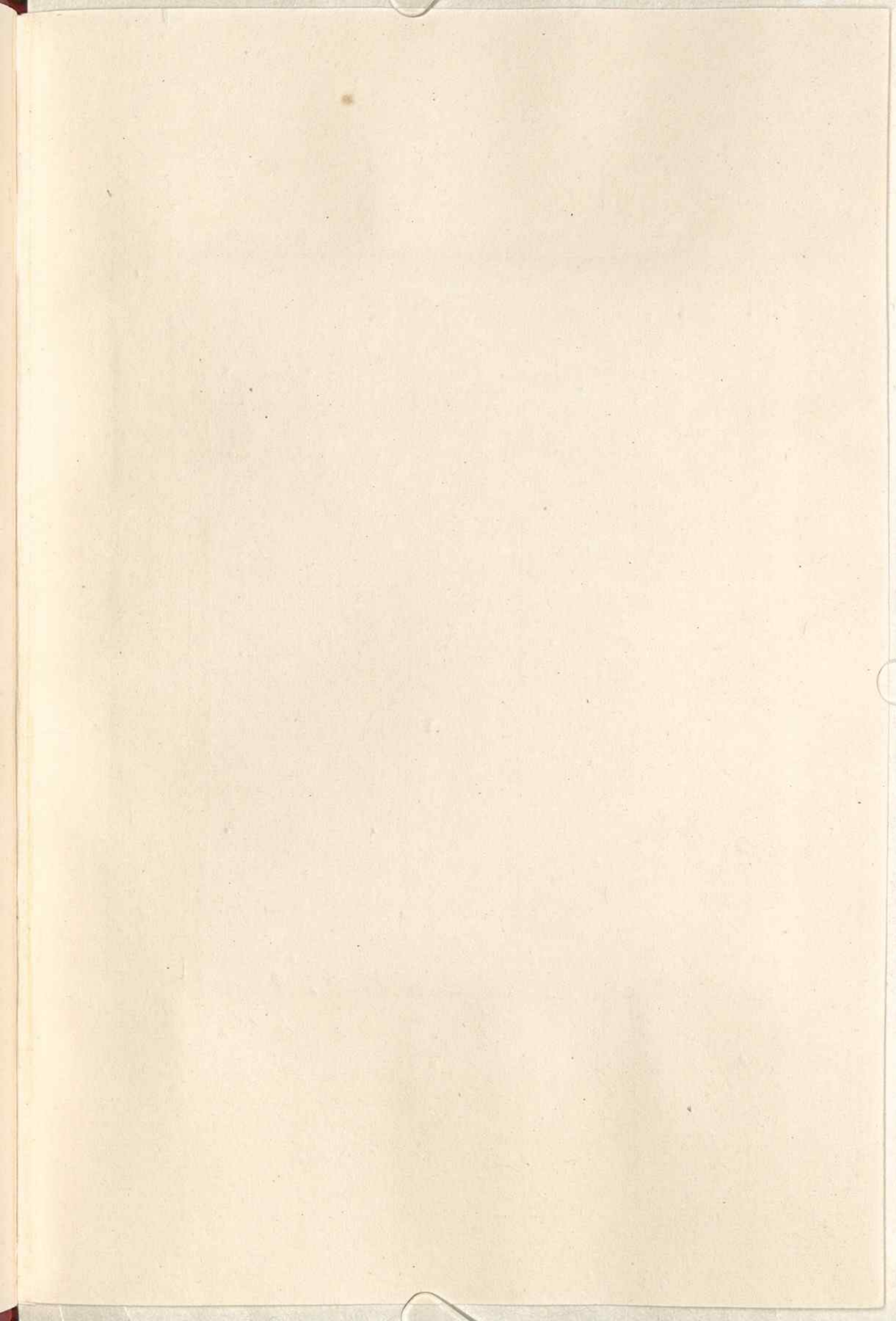
Mus. Bononiensis P. 35. Anni XVII.



Kgl. 29.

Fortsetzung:

Seid das gegenwärtige, allerschmerzliche
Dritmal letzte ich, wie für alle ähuliche,
die notwendige Maßregel beunruhigt, die
Blätter ja nicht zu beschneiden. Das ist
mir aber leidlich bei diesem Worte so
wenig beobachtet worden, das man für die
von mir beigeführten Drittausgaben
durch das Minister verordnet worden sind,
und überdies das obere Rand föhrt un-
gleich und ungleich beschneiden worden ist.
Dieses letztere mag mir durch vorpflanzung
schneiden jedes einzelnen Blattes in etwas wie:
das zuerst gebracht worden, sonst müßte das
Buch unentwärtlich wieder zuviel gegeben was:
denn, wo ich dann selbst dieses Geschäft befohlen
wurde.



Todtentanz
 älteste Einflage
 ohne Text. mit gusse. Met.

Die Blätter sind unmarirt.

2 in folio: die übrigen ganzwische
 auf ein folio-Blatt gefolgt.

Einige Handschriften sind von dem übrigen Abzuge
 unterschieden.

Die Blätter unterscheiden sich von dem von Janzen
 beschriebenen Abzuge und von den v. l. et a. in
 XVI Soc. mit schönem Holzschneitten nachzuziehen.

Die fortlaufenden Ordnungszahlen beziehen sich auf
 das MS. welches vorangegeben war.

(Nach v. Arctin's mit Bleistift geschriebener Notiz von
 dem Libl. J. B. Bernhart abgeschrieben.)

Die in Holzschneitten beschriebene
 geschriebene Notiz (die in der
 Notiz in 2 Stellen) ist nicht
 eine geschriebene Notiz!
 Das wurde 1839. Einmal
 von demselben auf
 wieder geschrieben, weil die
 Notiz in dem Jahr 1839
 nicht mehr zu finden war.

Indubium

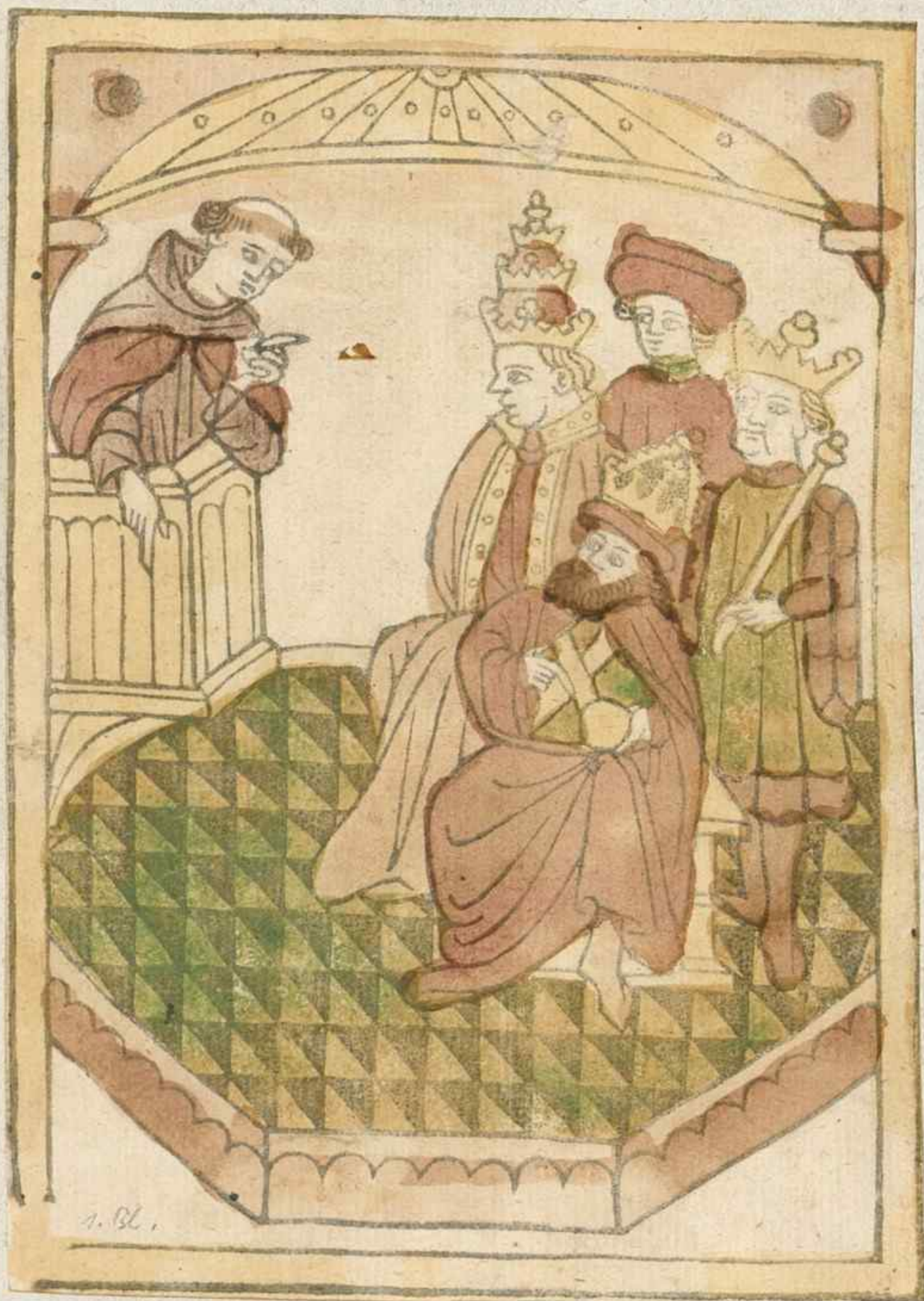
altste Crayon
des 7. J.



die Stelle für Nummer
2 in folio darüber gezeichnet
auf ein folio übergeführt

einige Stellen für den 2. übergeführt
Hinter dem Buchstaben A
gezeichnet übergeführt und nun 3 f. l. a.
im 11. J. mit 1. f. l. gezeichnet

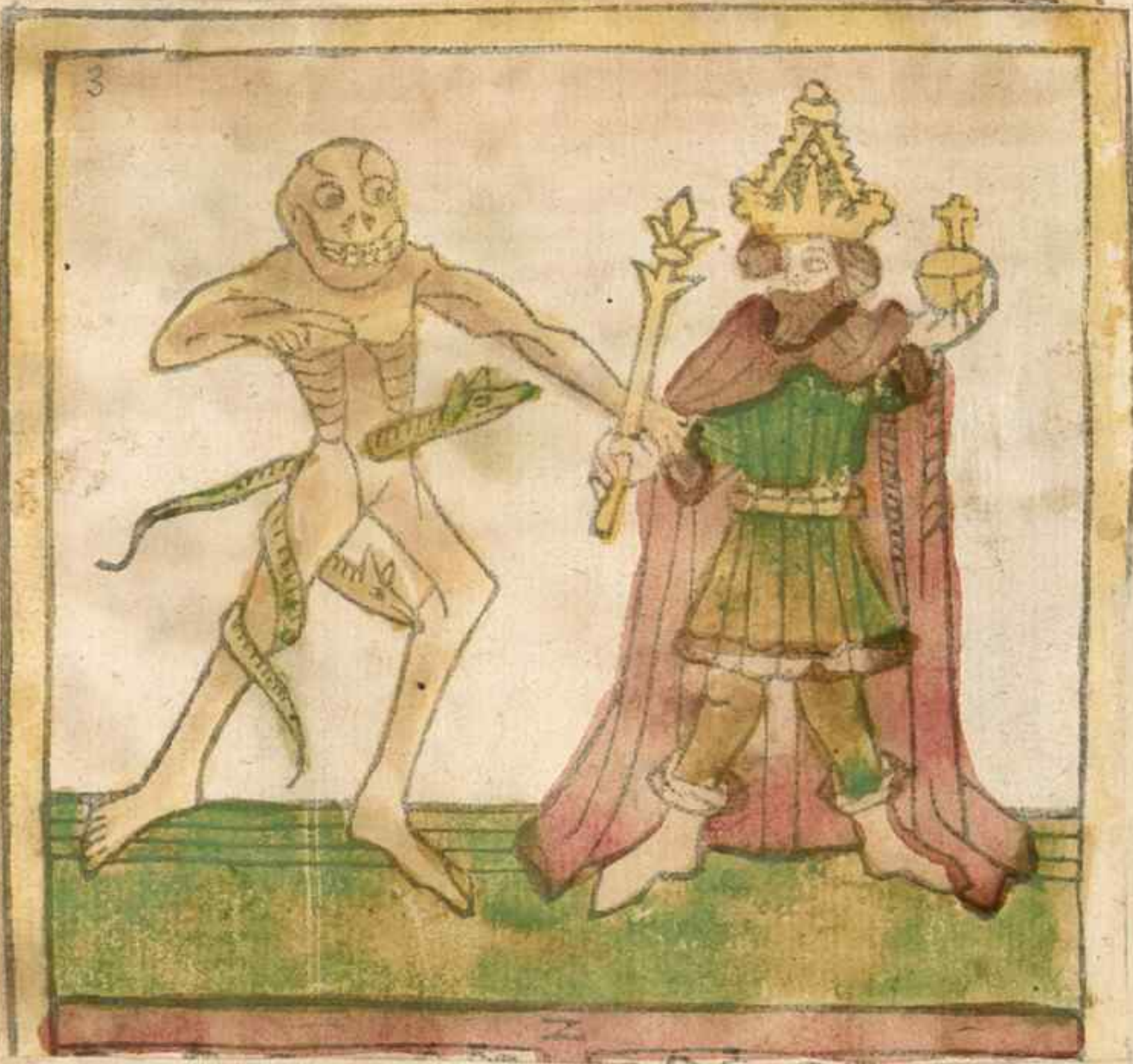
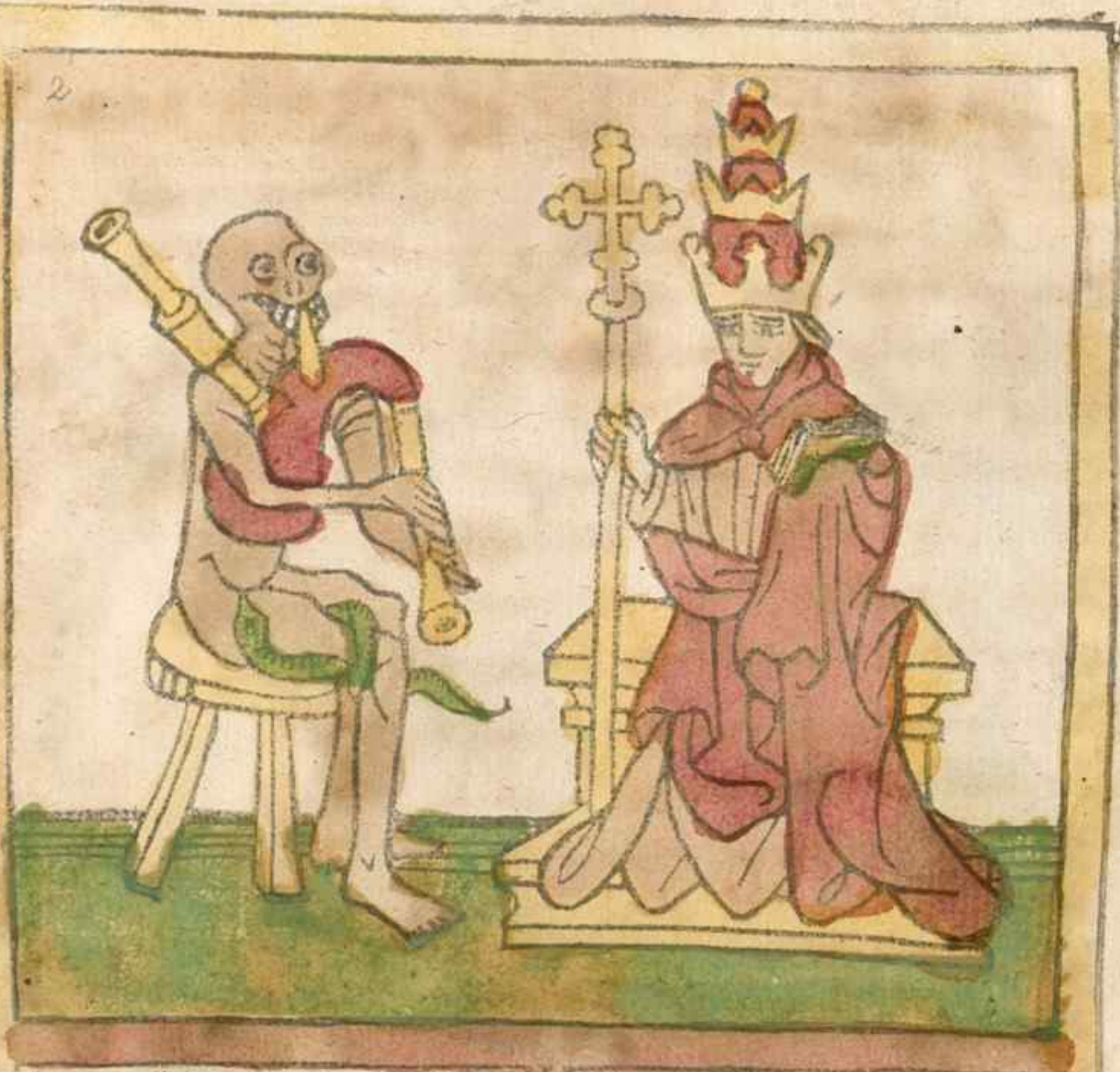
die vorhergehenden Seiten
des 11. J. übergeführt



1. Bl.

Der prediger hie vor

Dieser welt weishait dind
Alle die noch in leben sind
Gezet in ewer hertz gmay wort
Di von Christo sind gehört
Das am get her das ander hyn
Durch das erst die frimen haben gebym
Mit des himmels porth die in ist **7** Geöffent
Das ander dye bosen wist
Ab zu der hellsthen partien
Also wrett in den worten
Gezeben am solich vnderstaid
Das amhalb ist ganze freud berait
Anderhalb dye peyn auch gentsleich
Vber all am ende ewigleich
Darumb ich euch getreulich rat
Ir thuet euch ab vppiger tat
Durch den zwifachen rat
Der vber niemant dan erparnung hat
Wann die zeit ist churz in disem leben
Darnach wirt ach end we geben
Mit seiner hellsthen pfeiffen gestrauen
Bringt er ew all am amien raimen
Daran die weisen als die nützen
Geywungen in den springut varn
Als des geldes figuren
Geynd ew hie am ebenbild ze trauren



Der Tod zu dem Babst spricht

Her Babst merck an der pfeiffen Ton
Ir sult darnach springen ston
Es hilfe dasme chaim Lippenslezen
Der Tod will euch den tanz hofien

Der Babst antwortt

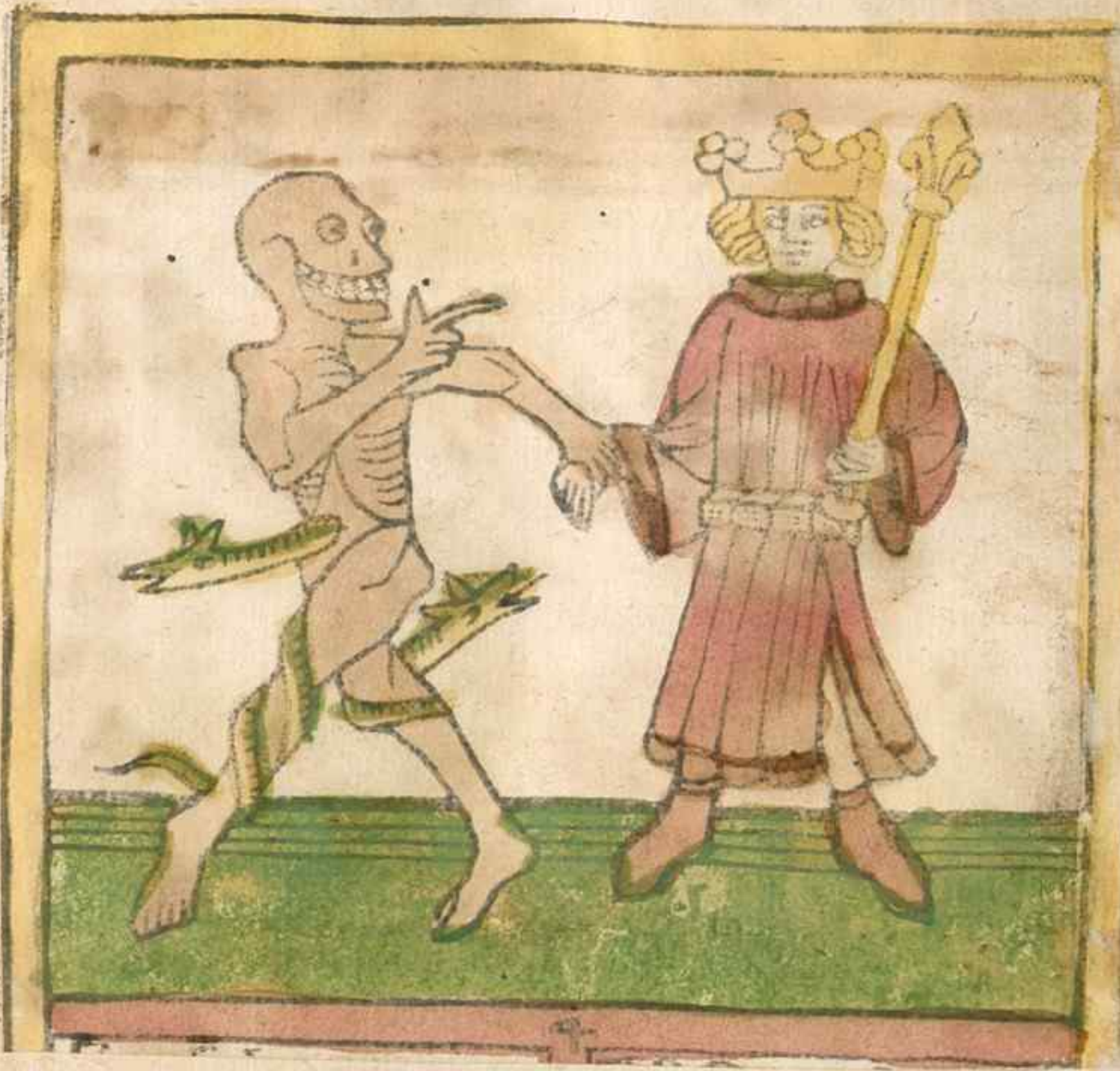
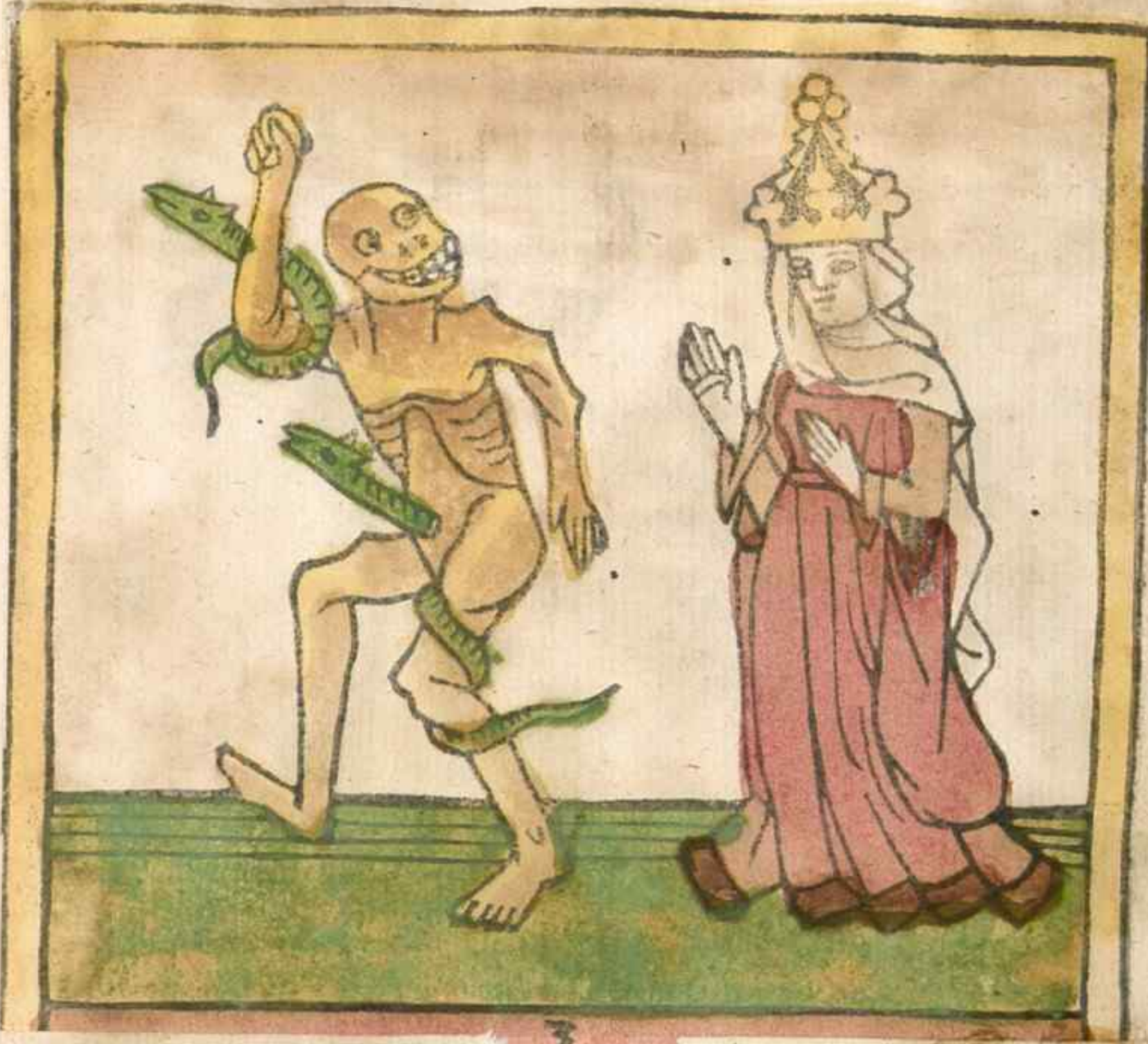
Ich was ein heiliger Babst genant.
Die weil ich lebt an forcht verstant.
Mir muot ich gesurt fremde rich
Zu dem tod und ich were mich vppit rich

Der Tod

Her Chaiser ew hilft mit das sweert
Fexter nach Cron. sem hie vnnwert
Ich han ew an die hant genomen
Ir muest am meine raimen chimen

Der Chaiser

Ich chumt das Reich in hohen ern
Mit streiten und rechten mal gemeren
Mir hat der tod vuer winden mich
Das ich spin. weder chaiser nach meisth gelich



Der Tod

Ich tang en vor fraw Chaysem
Springt mic nach der ray ist mein
Die sper mer. sein en entwichen
Der tod hat en. allam erschlichen

Die kayserin

Wollust het mein stolzer weib
Da ich lebt als ames chaisers weib
Mir hat mich der tod. ze schanden bracht
Das mir chand feind. ist mer erdacht

Der Tod

Her Chinnig. enen gewalt hat am end
Ich wil en fizen. bey der hend
Ze diser swarzer breueder tang.
Da gibt en der tod. amē chrams

Der Chinnigk

Ich han als am Chinnig gemaltigleich
Die welt geregüt. als rayn das reich
Mir pin ich mit des todes handen
Verfrickt ^{und} mit semen panden



Der Tod

Spielt auf mit ewigem roten hueft
 Her Cardinal. der Tanz ist guet
 Ir habt geslegt wol. die layen
 Ir muest mit den toten. an den ruyen

Der Cardinal

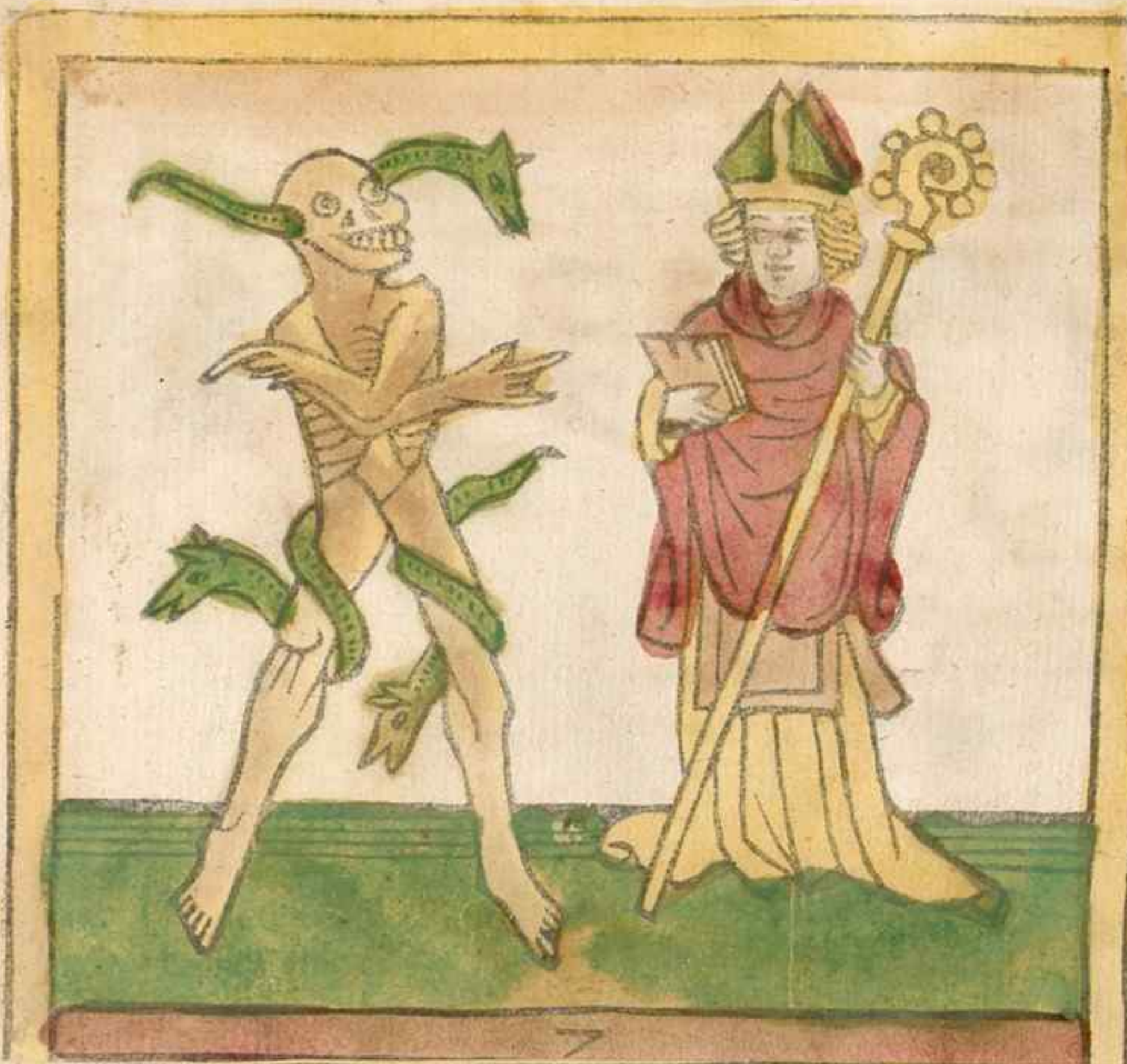
Ich was mit päpstlicher mal
 Der heiligen kirchen Cardinal
 Mir pin ich dazzu betzornig gaw
 Das ich muet tanzen an den todes sthau

Der Tod

Her Patriarch last euch gehnig
 Ir muest mit mir den ruyen sperrig
 Das zwifach chrentz lat vallen
 Der tod. wil mit euch schallen

Der patriarch

Ich han das zwifach chrentz getragh
 Als am Patriarch sey meine tagh
 Mir wil der tod mich zwingh
 Und mit seinen gesellen zussingh



Der Tod

Seit ir. in hoher wüede gefessen
 Erzpischhoff. des ist mir ver-gessen
 Euch thut gehelphen. weder threuz noch pfaffen
 Ir müest auch tanzn. mit disen affen

Der Erzpischhoff

Ich trug. in hoher wüedichait
 Das chreuz. vor der pfafhait
 Als am Erzpischhoff. das tragn sol
 Mir gang ich an der töten zal.

Der Tod

Habt ir mit farnen. wie hoch gesprüngen
 Stolzer hertzog. oder wal gesüngen
 Das müest ir an dem mal. ^{hie} püessen
 Wol her. lat euch die töten genessen

Der hertzog

Ich han die töten herren swert
 Als am hertzog gereyret. mit dem swert
 Mir pün ich. in den ireichn chlaidn glantz
 Schronnig. an des tades tantz



Der Tod

Einer erwid wurde hat sich verdeckt
Her Bisthoff weiß und wol geleert
Ich wil euch an den rauen zierchen
Da ir dem tod nicht mügt empfliehen

Der Bisthoff

Ich bin würdickleich geeret worden
Die weil ich lebt in Bisthoffs ordn
Mir zierhent mich die vngesthaffen
In dem tod als amen affen

Der Tod

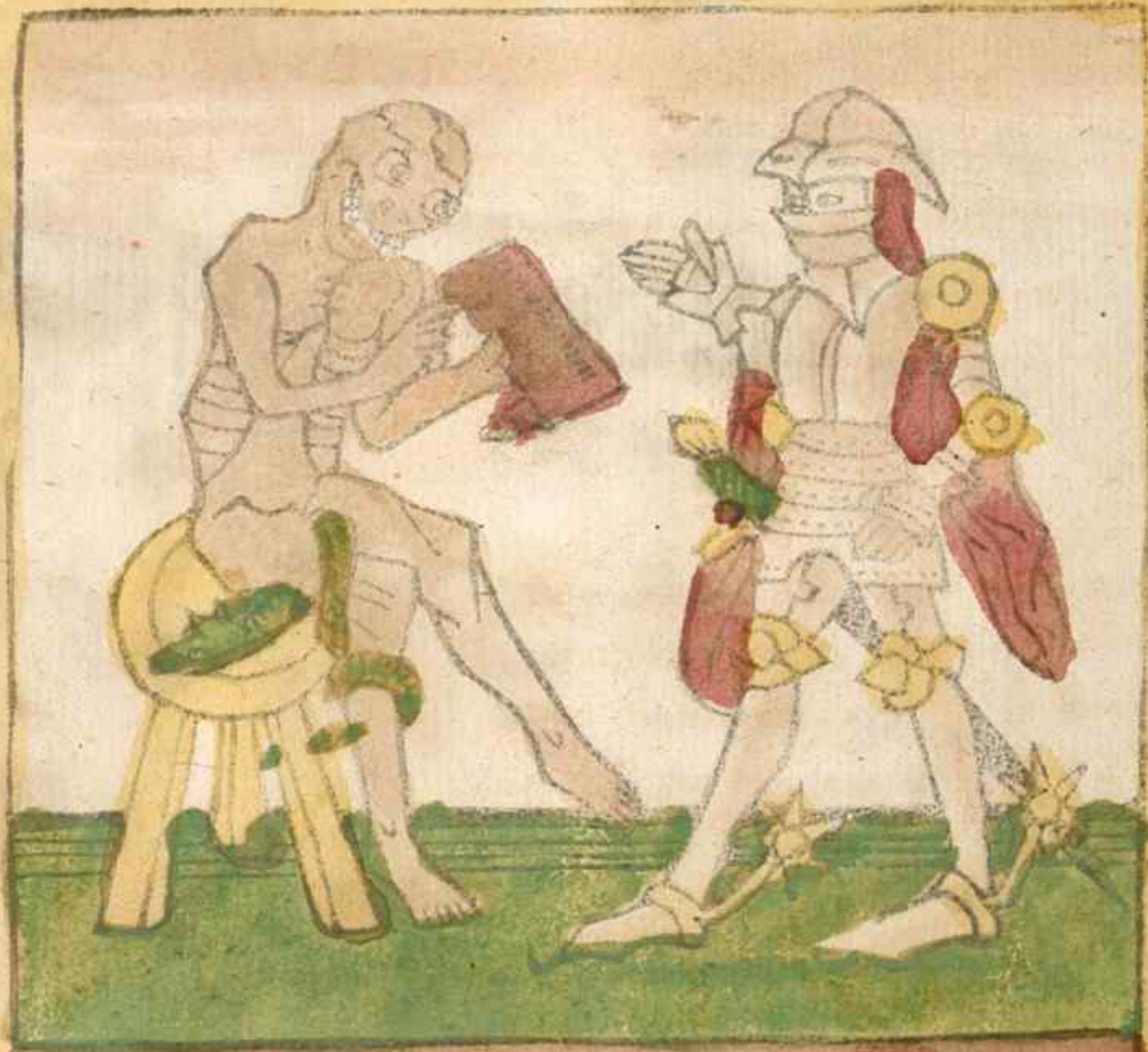
Her Graf haist euch den Chaiser helfen
Ich peiag er hie zu erwid welfen
Mit den müst Ir tanz peiagn
Der tod wil euch des nicht vertraugh

Der Graf

Ich was in der welt genant
Kyn edler graf dem Reich wol behant
Mir bin ich von dem tod gemelt
Und hie in seinen tanz gezelt



11



12

Hier ruer w sic uch
an geschriben da
w ruer schaff nu
muse irben die de
wid und Inen kued
ten fuch huffet
moder schmalte ad

Jch han als am
saenger ruer gut
der welt gedient
in hohem mit kü
bin ich wider ruer
orden bin disen
dara

SIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Der Tod

Tantz mir nach. her gungel meint
 Hiemol das ir. ain Abbt seyt
 He mußt. des todes regel halten
 Der tod. will ewers leibes walten

Der Abbt

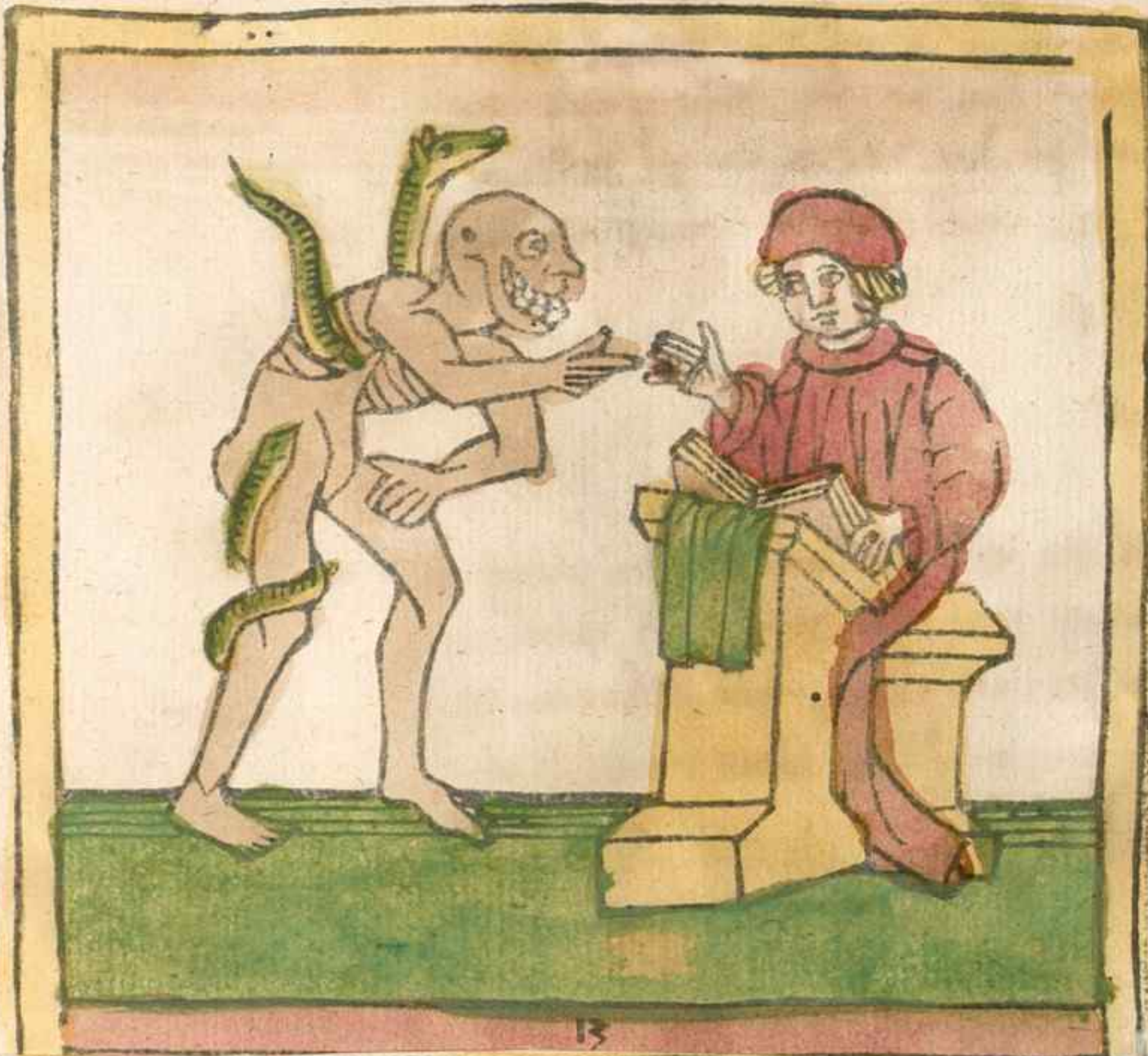
Ich han vil wunnich als ein Abbt geleert
 Strenge gewun. vnd vil gemert
 Nur pmi ich selber. hie bezwingen
 Vnd pmi mit des todes regelen gedungen

Der Tod

Her Kitter. he seitt auch an gestriben
 Da ir Kittershaft. nur mußt treiben
 Mit dem tod. vnd seinen chnechten
 Euch hilfet. weder schimpf od. verchten

Der Kitter

Ich han als ain strenge Kitter guet
 Der welt. gedient in hohen muet
 Nur pmi ich. wider Kitters ordn
 Mit disen tanz gekwungen worden



Der Tod

Die vrtail. ist also gegeben
 Das ir lenger mit stult leben
 Her Jurist. das tuet des todes thrafft
 Mügt ir. so gewet ewer maisterosthaft

Der Jurist

Es hilfet. chun appellieren nicht
 Von des todes. letzten zeit
 Er überwindt mit seine geslecht
 Das geistlich und das weltlich recht

Der Tod

Her Chorpfaß. habt ir gefangen vor
 Gnessen gesung. in ewerem chorc
 So merckt. auf mens pfeiffen schal.
 Die verchmndet euch. hie des todes val.

Der Chorher

Ich han als ein Chorherce frey
 Besungen manig loblich melodey
 Des todes pfeiff. stet dem nicht gekrich
 Er hat. so seer erschrecktet mich.



Der Tod

Der arzt. tuet euch selber queth rat
Mit ewer maisterlichen tat
Ich sine euch zu des todes geselln
Die mit euch hie tanzen wolth

Der Arzte

Ich han mit meinem harm scharoen
Gesind gemacht man und frauwen
Wer will mi machen mich gesint
Ich bin doch zu dem tod verwinnt

Der Tod

Chimpf her in edler man
In muess der sterck pflegan
Mit dem tod. der niemantz schon
Und euch mit ainem soluhm schimpffloin

Der Edman

Ich han manigh man erstreckt
Der wol mit harnasth maus bederht
Wie erstreckt mich hie der tod
Und perriest mich in die jingsten not.



Der Tod

Jedem frau. tanzt nach erwid sym
 Bis die pfeiffen. rechtu don gewym
 Sy hat der frauen. vor vil betrogen
 Die all der tod. hat hyn gezogen

Das edelweib

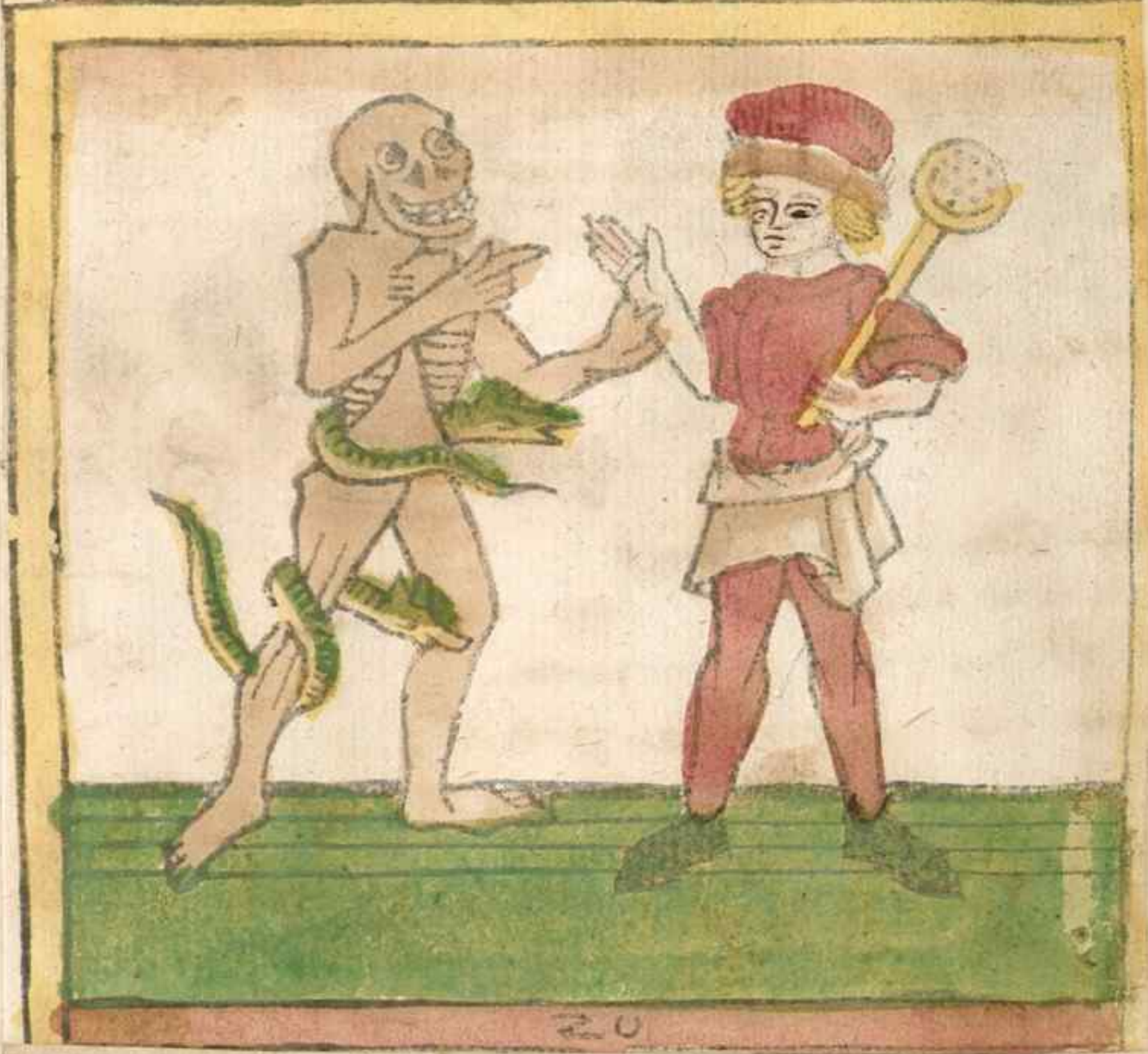
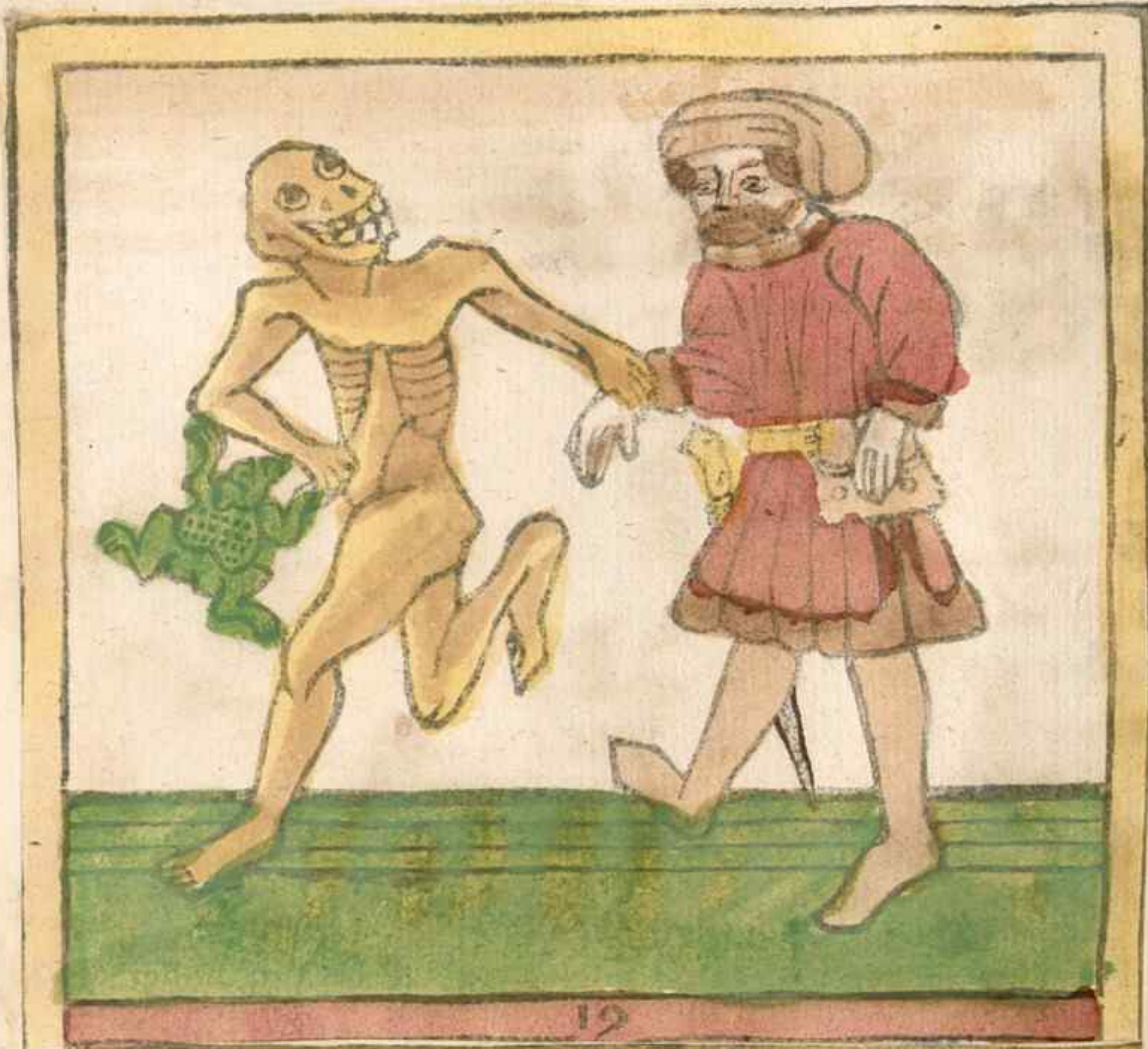
Ich solt treiben. Auckens vil
 Säch ich vor mir. der freunds spil
 Des todes pfeiffen. mich petringt
 Das tanz gesangt. hier vialstlich hingt

Der Tod

Frau mein. ir trucket euch gar subtil
 Deser gemer ich. mit euch tanzn. mil
 Wozt von euch. das sagular
 Ir muest hier an der toth star

Die Chlosterfrau

Ich han in dem kloster mein
 Got gedient. als am gewrichtes. minuelern
 Was hilft mich. mit mir. mein peten
 Ich muoer des todes. varen treth





Der Tod

Der Chausman was hilft ewer gemerbe
Die zeit ist hie das ir müst sterben
Der tod nymbt weder miet noch gabe
Stanzt mir nach er wil euch haben

Der Kaufman

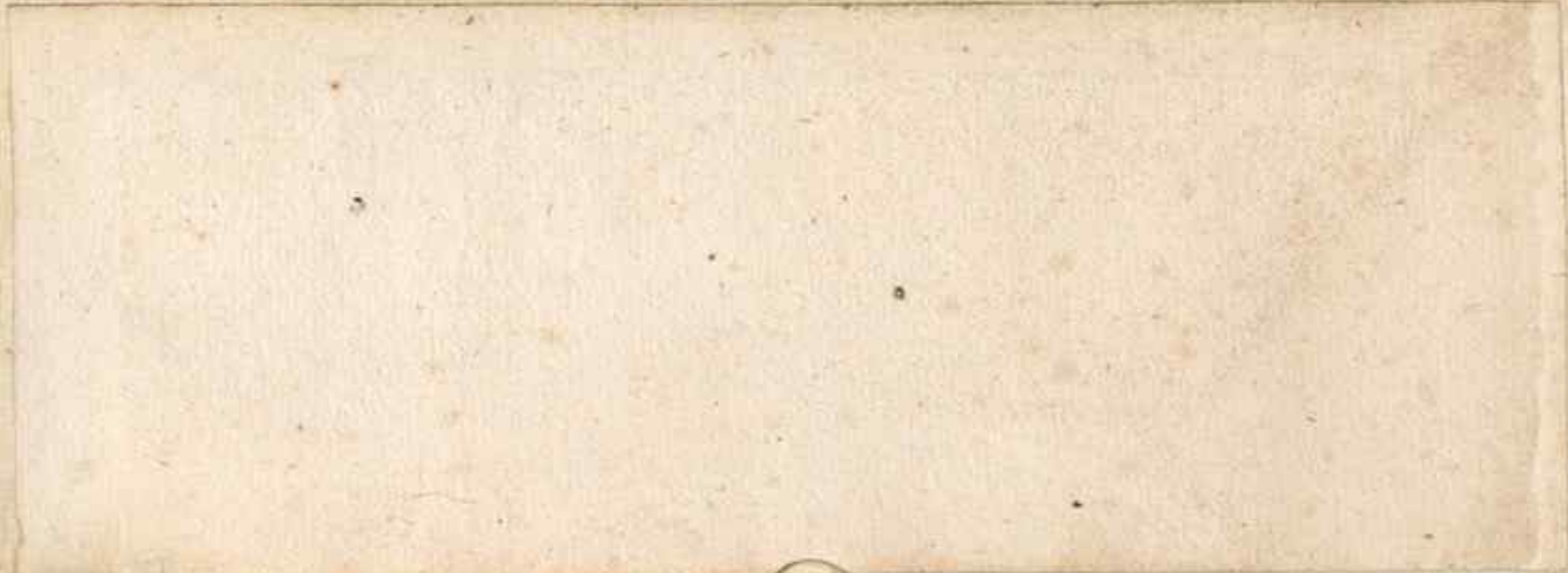
Ich het mich ze leben versorget wol
Das Chasten vnd chisten waren wol
Mir hat der tod mein gab vsmächt
Vnd hat mich vmb leib vnd gut pracht

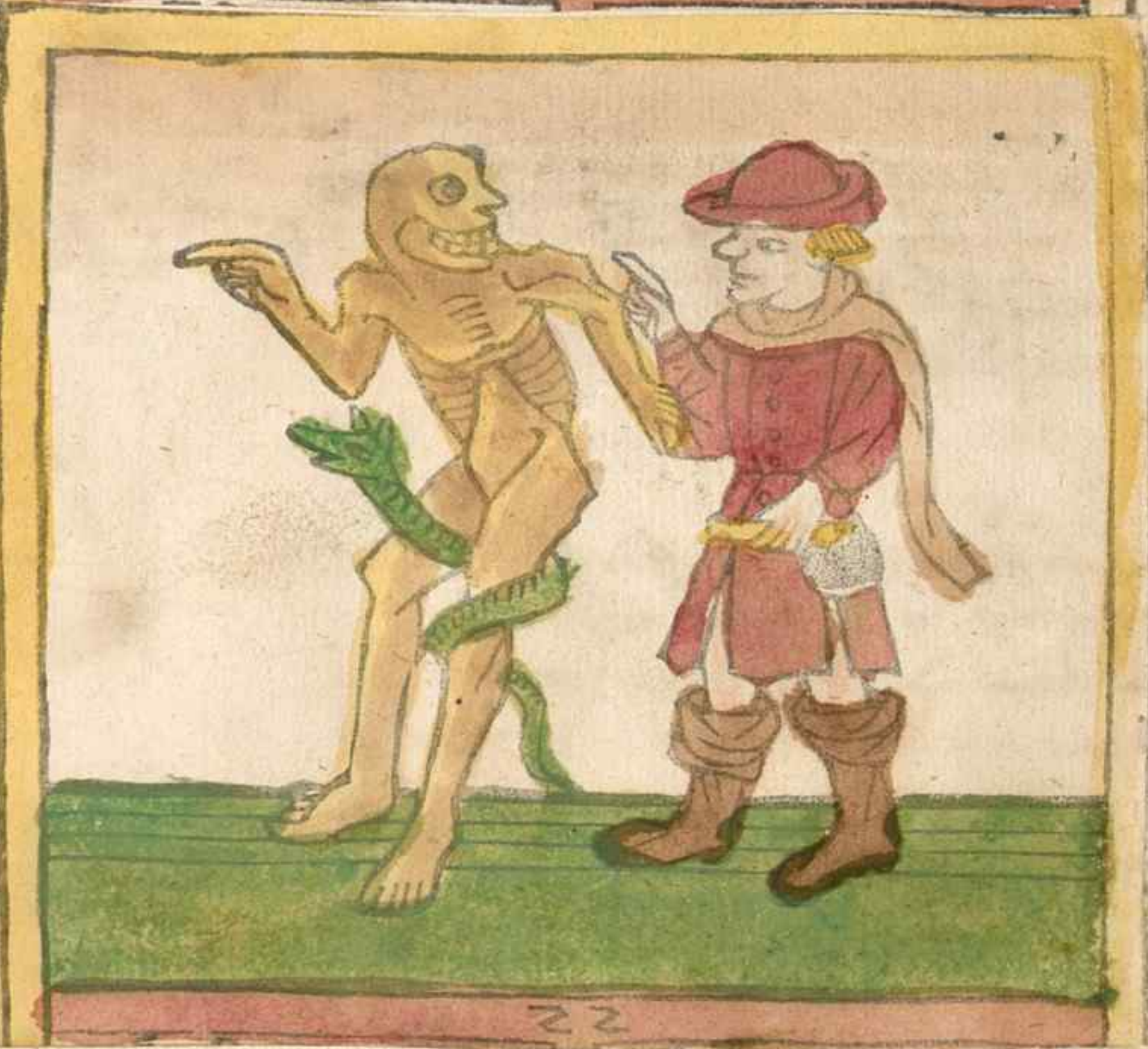
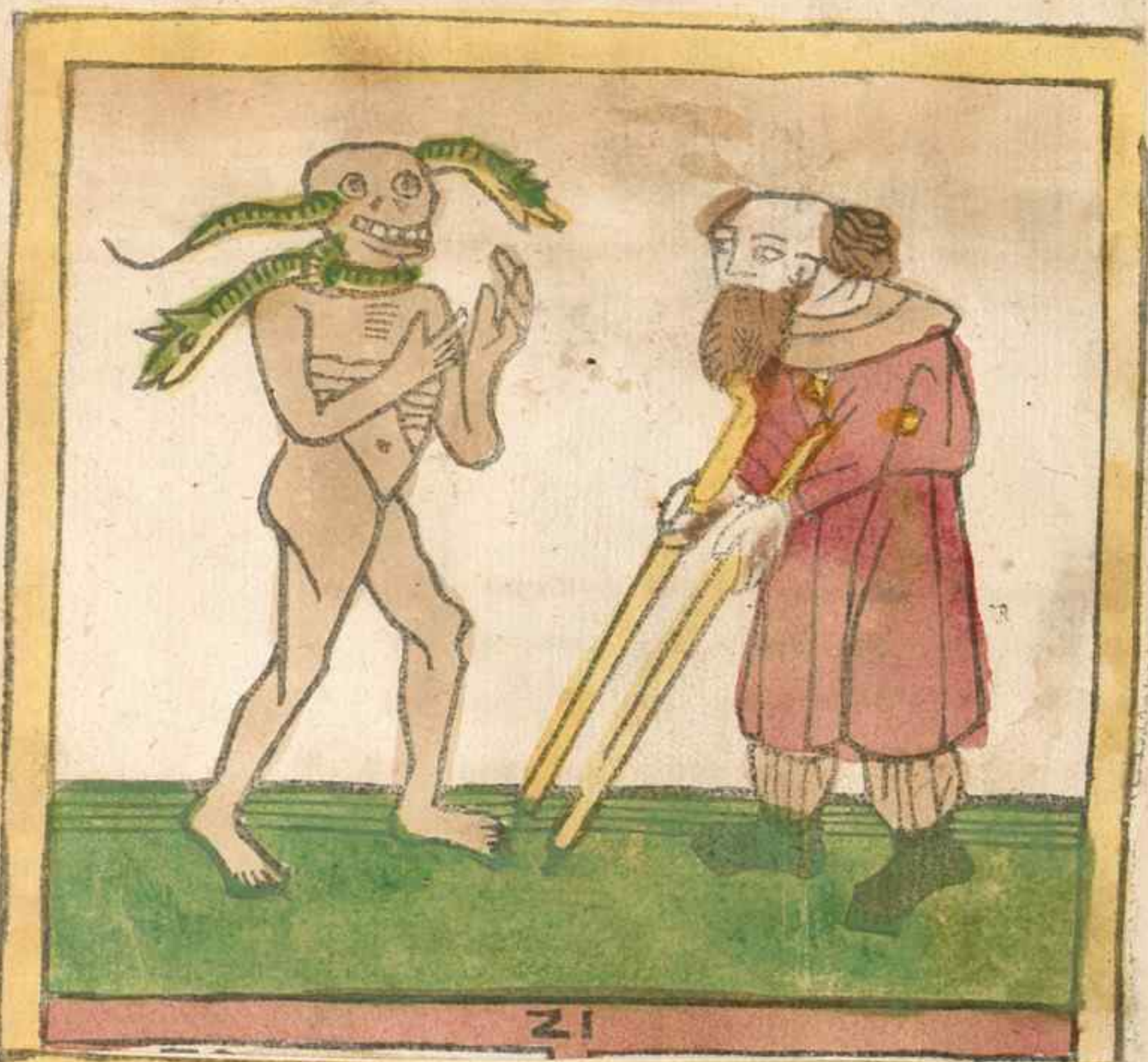
Der Koch

Choch du chanzt guet pfeffer machen
Hupf auff ich wil dich wol besachen
Die vorn an dem raven schleichen
Den müsen pfeffer em streichen

Der Koch

Ich han erleret vil pfeffer secht
Vnd gemacht vil suess geslächte
Vnd chint des kostens me gesnidn
Da mit ich den tod macht überwindn



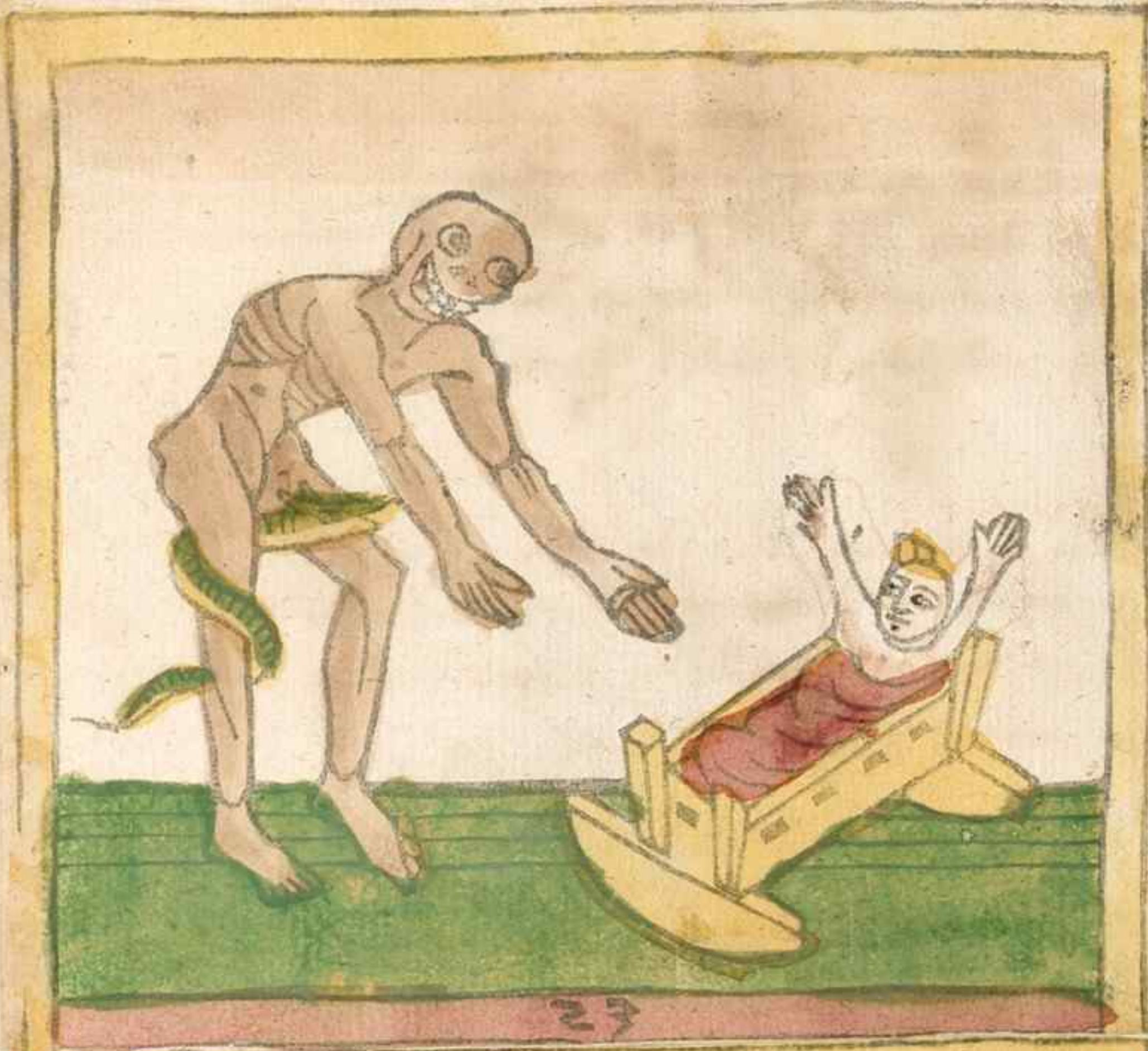


Der tod
 Sink her an mit dem chücken
 Dem ding das wil sich gelucken
 Dich habent die lebentigh nicht byquet
 Der tod dir besinder genad thuet

Der petler
 Ein armer petler in dem leben
 Zu amem freunt ist niemand eben
 Aber der tod will sein freunte sein
 Er nymbt in mit den Reichen gien

Der tod
 Däwerlein mit demen schuethen grab
 Pfist her du muest erwerben lob
 An diesem tanz da hündn
 Da will der tod dich fündn

Der pauer
 Ich han gehebt vil arbeit gras
 Der swais mir durch die heut flos
 Noch wolt ich gern dem tod empliche
 So han ich des geluckes mit hie



A Ir Därliden me. Den all

Und merck was sünng ist da by
ze dem ersten ghorc wie vnd wem
das lese ich zuwilt. Bewein
wa die sint zu vol. Den ist
der tod ew. allen das end bewist
Über wie oder wen des todes zu
komen sol das wist ir. at
Es wirt erkant ew. allen Herr

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Der Tod

Mir chreuch her du muest ve tanzen lern
 Wain oder lach ich her dich gern
 Hiebtu den tütten in dem münd
 Es hulf dich mit an diser sond

Das Blind

Wie liebe muet mem
 Am swarzer man zeucht mich da hin
 Wie wildu mich also verlan
 Mir muet ich tanzen und chan nach mit yam

Der Tod

Mir sweigt und lat ewer chreuch
 Lauf dem blind nach mit der freuch
 Je muest pende an disem tanz
 Fran lacht so wirt der schimpff ganz

Die ameter

O kynd ich wolt dich han erlost
 So ist enphaltt nur der trost
 Der tod hat das fürthomen
 Und hat mich und dich hingenomen

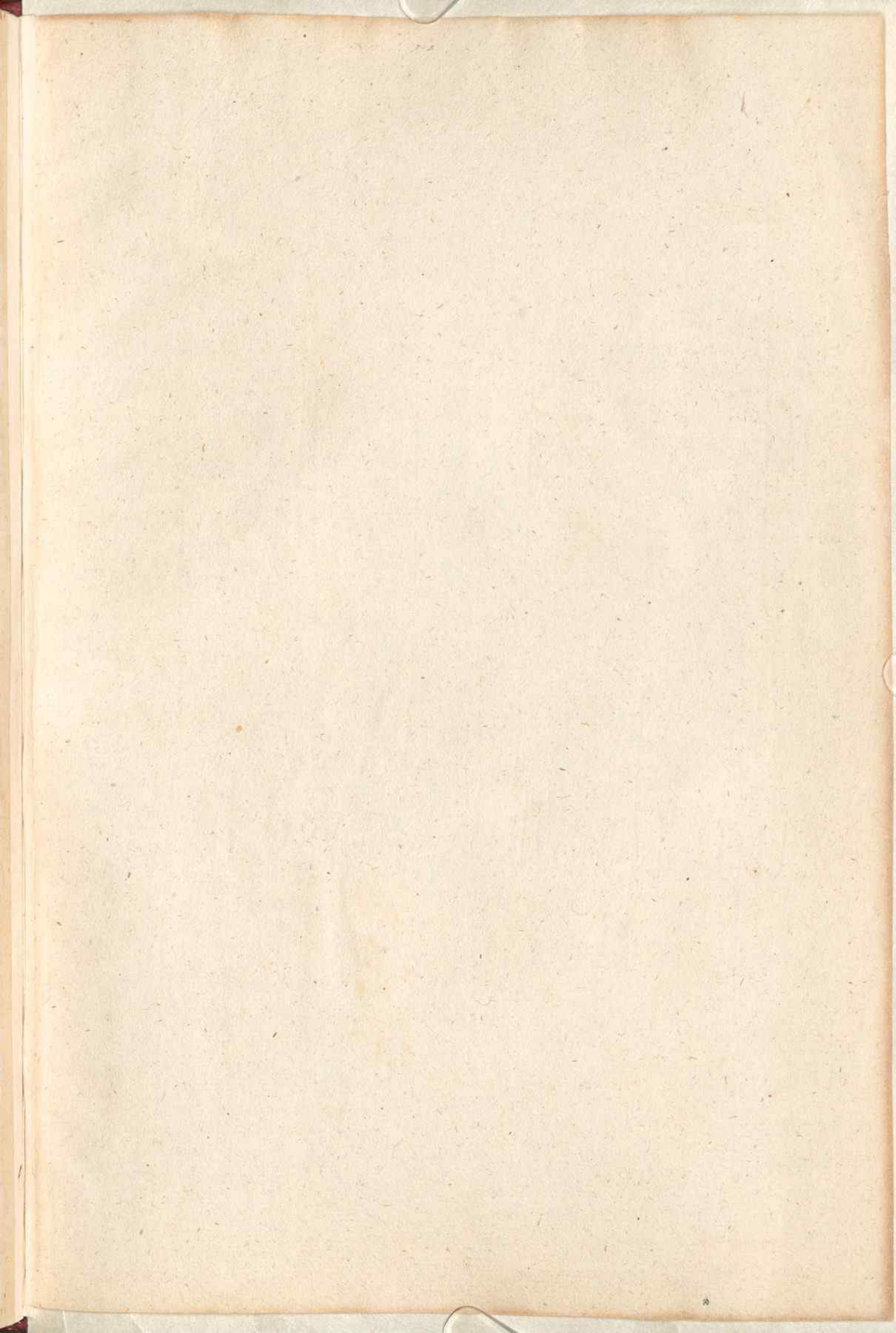
Der prediger hie her nach

O Ir tödlichn meßsch alle Der mal sch wolt wol gefalle
 Bedenkt wie das ende sey Von nicht was chym stug
 Ist da hey Zu dem ersten gehört wie von wem Das
 legt ich zwifalig beken Wa die sint ze bekeibn ist
 Der tod ew alln das end perweist Aber wie von wem
 Des taders zeit Chomen sel das weist ir nicht Es
 wirt erchant ew allen hezt Das yederman der
 nach ist besthezt Umb das vuchint ist die stat Wa
 yederman sein bekeibn hat Das alles wnet an den
 werch hängen Die in diser walt sint begangen
 Darumb solt ir von den sünden lan Wolt ir ze dem
 ende gan Des ir alle sey perrlich Und ist dar
 zu wol wissentlich Das der hmel wnet den frimmen
 Und in das hellisch ferner die pösen chimmen



for vllf

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS



Faint handwritten text on the left page of the manuscript, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Fragment of handwritten text at the top left, possibly a title or header.

Fragment of handwritten text on the left page, continuing from the main body of the document.

I lillen samen schiedy Als solichs chausd und liden des recht und was ich abgemannt haimo Chalyseley men gungstaren
all und ezob freindt und nachkönen oder ve mandt andere men in drey vrenten mit elzen blyesen rechtlich und
errechtlichpanten mit im und samen ezob wider das verurtheilung alles auf sechshub chre ezob rechtlich tugh ad le sine
dormen mitly gerlich adve pordlich das haben so aller und an aller stat recht behabt und gebinnen und sine
gey in verlowen vord rechtlich in alle vnder spachen erstrah und aufzug auch hen ally den die der brach mit sevy
dyntly mitly im haben pordlich adve pordlich das haben so aller und an aller stat recht behabt und gebinnen und sine
mend vlyessly geprecht mitly in sevy mit dem sevy in Casper vordhaus ze freyung drey anhangen
pordlich im samen ezob und pordlich pordlich und an pordlich drey in drey drey in drey drey in drey drey in drey
in dem hauptstücken all und ezob und pordlich und pordlich in drey in drey in drey in drey in drey in drey in drey
In drey geprecht men leben geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht
pordlich in drey geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht
ist geprecht zu man zelt von drey geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht
den pordlich geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht geprecht

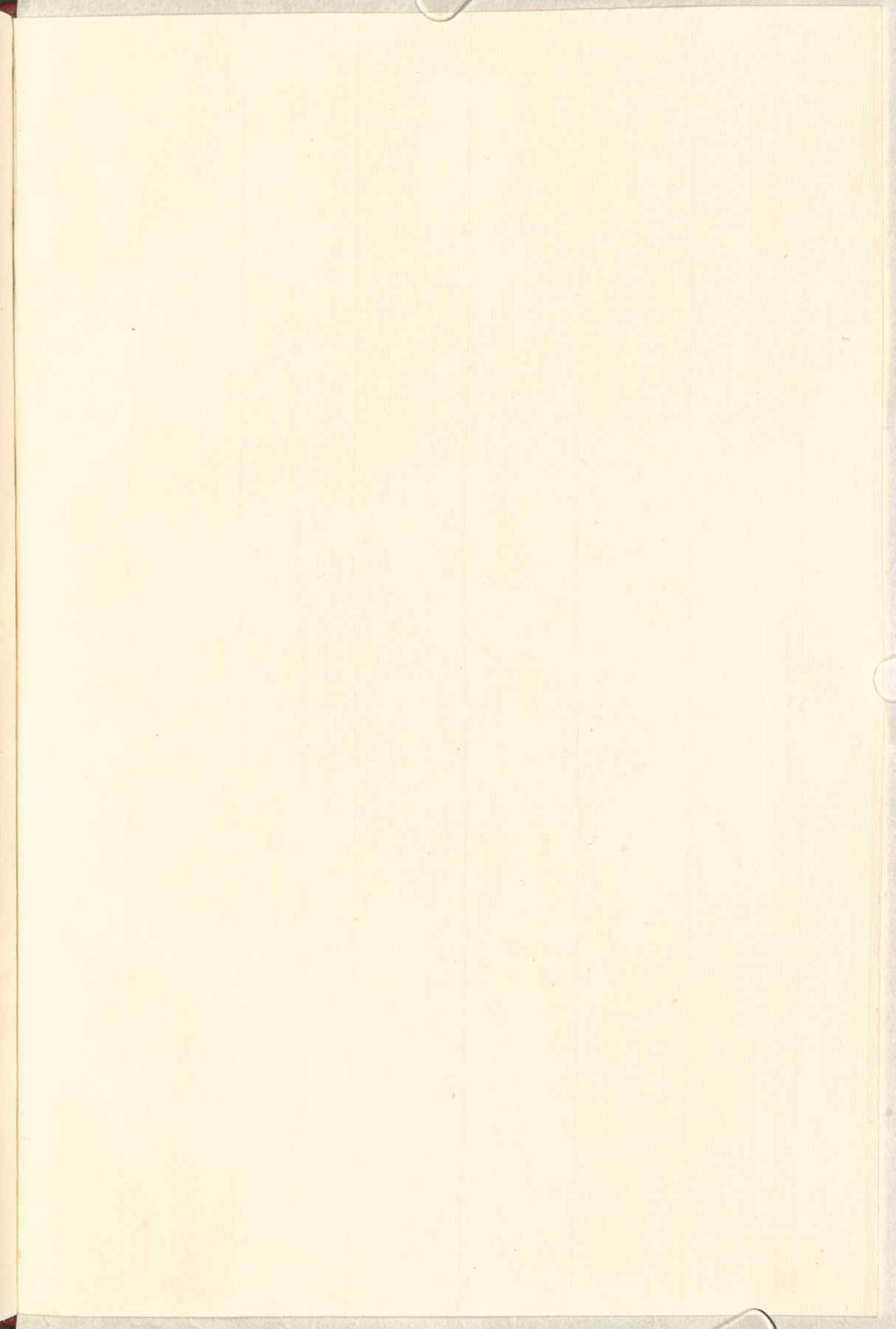
Kyfl. 39

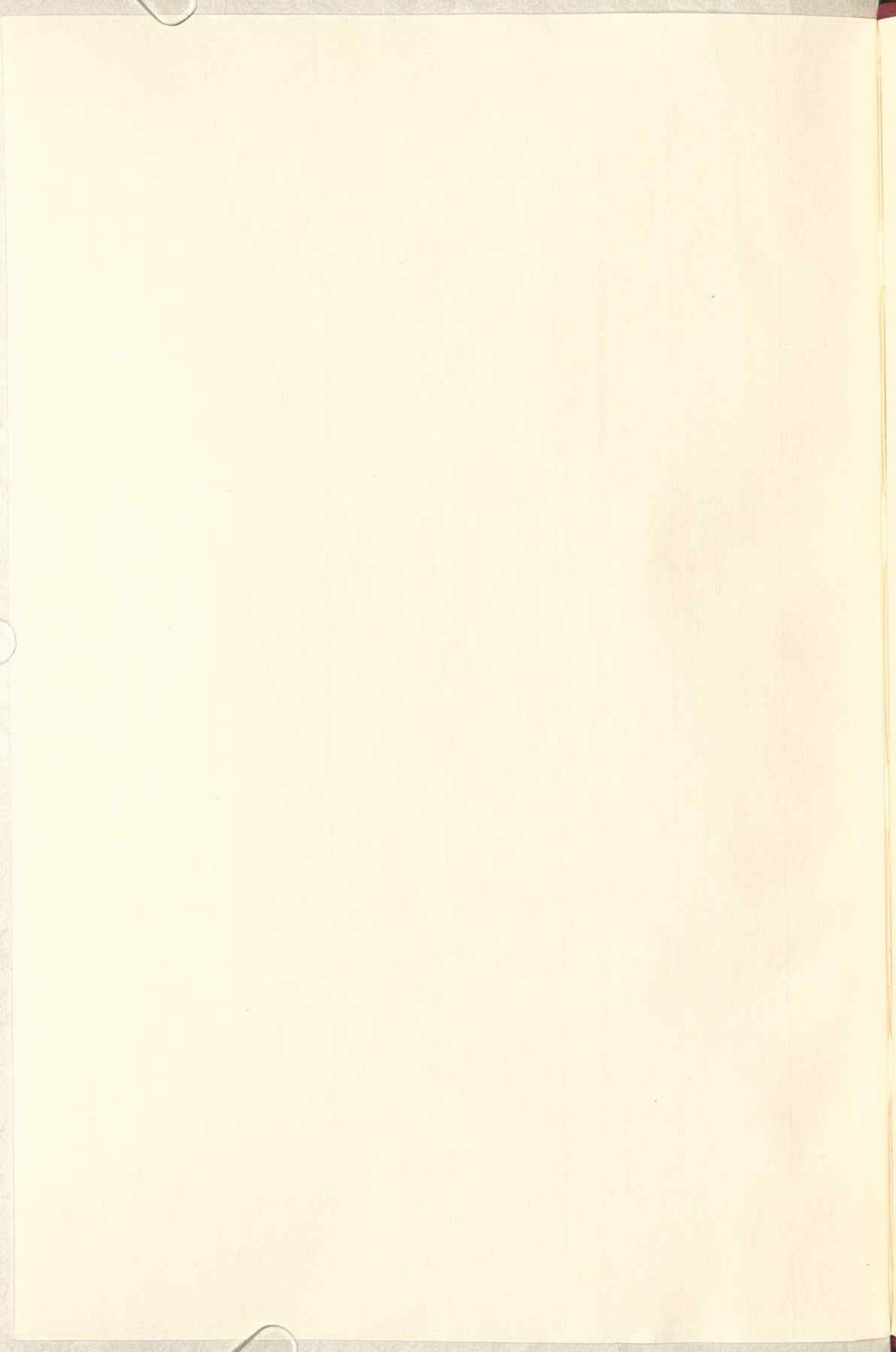
Handwritten text on a long, narrow strip of aged paper, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or a series of entries, possibly related to a collection or inventory. The paper shows signs of wear and discoloration.

Small handwritten label at the top left, possibly containing a name or reference number.

Main body of handwritten text on a long, narrow strip of aged paper, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or a series of entries, possibly related to a collection or inventory. The paper shows signs of wear and discoloration.

Small handwritten label at the bottom right, containing the text "Kyl 39".





Nr. 5816 Ausgang: Nov. 1971
I. Schäden: 4 2a 2e
II. Behandlung: 3 29 35, 36, 38
III. Besonderheiten:





IBR Nr. 6201
Jahr: 2004

